

FRANK KAFKA – DER SCHLAG ANS HOFTOR

Es ist der Horror von jedem Richter: er verurteilt jemanden zu einer langen Haftstrafe, zum Beispiel wegen Mordes. Und später stellt sich heraus, dass der Verurteilte total unschuldig ist. Das passiert in jedem Land, auch wenn das Gerichtssystem ins Hoftor sonst völlig OK und ehrlich ist. Beispiele sind leicht zu finden.



Aufgabe 1 – Justizirrtümer im Internet

1. Geh ins Internet und gib als Suchbegriff einfach mal „Justizirrtum“ ein. Checke einige Fälle, die dann in Wikipedia erscheinen.
2. Wähle zusammen mit deinem Nachbarn/deiner Nachbarin einen Fall aus, den ihr besonders schlimm findet. Beschreibt diesen Fall kurz (in Stichworten) und stell ihn in der Klasse vor. Benutzt auch Bildmaterial, wenn möglich.

„Unser“ Justizirrtum



Aufgabe 2 – Der Schlag ans Hoftor

Der berühmte Schriftsteller Franz Kafka (1883-1924) hat sich in seinen Stories oft beschäftigt mit diesen Themen. Mehrere seiner Hauptpersonen werden das Opfer der Justiz, ohne dass sie schuldig sind. So zum Beispiel in „*Der Schlag ans Hoftor*“. Lies die Geschichte durch.

“*Der Schlag ans Hoftor*” - von Franz Kafka

Es war im Sommer, ein heißer Tag. Ich kam auf dem Nachhauseweg mit meiner Schwester an einem Hoftor vorüber. Ich weiß nicht, schlug sie aus Mutwillen ans Tor oder aus Zerstreuung oder drohte sie nur mit der Faust und schlug gar nicht. Hundert Schritte weiter an der nach links sich wendenden Landstraße begann das Dorf. Wir kannten es nicht, aber gleich nach dem ersten Haus kamen Leute hervor und winkten uns, freundschaftlich oder warnend, selbst erschrocken, gebückt vor Schrecken. Sie zeigten nach dem Hof, an dem wir vorüber gekommen waren, und erinnerten uns an den Schlag ans Tor. Die Hofbesitzer werden uns verklagen, gleich werde die Untersuchung beginnen.

Ich war sehr ruhig und beruhigte auch meine Schwester. Sie hatte den Schlag wahrscheinlich gar nicht getan, und hätte sie ihn getan, so wird deswegen nirgends in der Welt ein Beweis geführt. Ich suchte das auch den Leuten um uns begreiflich zu machen, sie hörten mich an, enthielten sich aber eines Urteils. Später sagten sie, nicht nur meine Schwester, auch ich als Bruder werde angeklagt werden. Ich nickte lächelnd. Alle blickten wir zum Hofe zurück, wie man eine ferne Rauchwolke beobachtet und auf die Flamme wartet.

Und wirklich, bald sahen wir Reiter ins weit offene Hoftor einreiten. Staub erhob sich, verhüllte alles, nur die Spitzen der hohen Lanzen blinkten. Und kaum war die Truppe im Hof verschwunden, schien sie gleich die Pferde gewendet zu haben und war auf dem Wege zu uns. Ich drängte meine Schwester fort, ich werde alles allein ins Reine bringen.

Sie weigerte sich, mich allein zu lassen. Ich sagte, sie solle sich aber wenigstens umkleiden, um in einem besseren Kleid vor die Herren zu treten. Endlich folgte sie und machte sich auf den langen Weg nach Hause.

Schon waren die Reiter bei uns, noch von den Pferden herab fragten sie nach meiner Schwester. Sie ist augenblicklich nicht hier, wurde ängstlich geantwortet, werde aber später kommen. Die Antwort wurde fast gleichgültig aufgenommen; wichtig schien vor allem, dass sie mich gefunden hatten. Es waren hauptsächlich zwei Herren, der Richter, ein junger lebhafter Mann, und sein stiller Gehilfe, der Aßmann genannt wurde. Ich wurde aufgefordert, in die Bauernstube einzutreten. Langsam, den Kopf

wiegend, an den Hosenträgern rückend, setzte ich mich unter den scharfen Blicken der Herren in Gang.

Noch glaubte ich fast, ein Wort werde genügen, um mich, den Städter, sogar noch unter Ehren, aus diesem Bauernvolk zu befreien.

Aber als ich die Schwelle der Stube überschritten hatte, sagte der Richter, der vorgespungen war und mich schon erwartete: "Dieser Mann tut mir leid." Es war aber über allem Zweifel, dass er damit nicht meinen gegenwärtigen Zustand meinte, sondern das, was mit mir geschehen würde. Die Stube sah einer Gefängniszelle ähnlicher als einer Bauernstube. Große Steinfliesen, dunkel, ganz kahle Wand, irgendwo eingemauert ein eiserner Ring, in der Mitte etwas, das halb Pritsche, halb Operationstisch war.

Könnte ich noch andere Luft schmecken als die des Gefängnisses? Das ist die große Frage oder vielmehr, sie wäre es, wenn ich noch Aussicht auf Entlassung hätte.

(Kafka, 1970), Auch auf: www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_aut/kaf/kaf_sch.htm

W-Fragen sind nützlich, um den Sachverhalt in einem Text klar zu kriegen.

Beantworte folgende W-Fragen:

1. Wer? (alle Personen und Personengruppen im Text)

2. Was tut die Ich-Person? Was geschieht mit der Ich-Person?

3. Welche Rollen haben die anderen Personen und Personengruppen?

4. Wo spielt die Geschichte?

Aufgabe 3 – Ein Comic (wahlweise zu zweit/dritt)

1. Zeichnet einen Comic in fünf Bildern. Eventuell könnt ihr mittels Sprechblasen einen Dialog hinzufügen. Ihr könnt natürlich auch einen Comic herstellen mit Hilfe von www.pixton.com.
2. Gebt euren Comic einen Titel.

Aufgabe 4 – Kurzfilme

Von Schülern wurden im Rahmen eines Schulprojekts Kurzfilme zu dieser Geschichte produziert.

1. Sieh mal auf www.youtube.com/watch?v=jZv9URbAFX4. Und anschließend auf: www.youtube.com/watch?v=ISeYujnghwQ.
2. Was findest du gut daran, was weniger gut?

	gut	weniger gut
Film a		
Film b		

Aufgabe 5 – Parabel?

Kafkas „Schlag ans Hoftor“ wird oft als eine Parabel angesehen. Was ist denn eine Parabel?

Eine bekannte Definition lautet so:

“Eine Parabel oder ein Gleichnis ist eine kurze Geschichte, spielt meistens im Alltag, und dient dazu, ein größeres Problem/eine tiefere Bedeutung einfacher darzustellen. In einer Parabel wird oft eine Person mit einem Dilemma konfrontiert, oder eine Person kommt zu einer zweifelhaften oder unüberlegten Entscheidung, sodass er/sie nachher mit den Folgen konfrontiert wird. Der Leser/Hörer soll das Bild auf die Wirklichkeit (vielleicht ein Thema in unserer Gesellschaft) übertragen.”

(Ein bekanntes Beispiel aus der Bibel: Das Gleichnis des barmherzigen Samaritaners.)

1. Checke im Internet, ob diese Definition stimmt. Die Definition stimmt/stimmt nicht, denn ...

2. „Der Schlag ans Hoftor“ ist eine Parabel/ist keine Parabel*. Argumente dafür:

Aufgabe 6 – Die Verhältnisse zwischen den Personen und Gruppen

Wähle die richtige Liste: Oben steht der/die Mächtigste und unten der/die Machtlose.

Ich-Person	Reiter	Richter
Bauernvolk	Gehilfe Assmann	Gehilfe Assmann
Schwester	Ich-Person	Reiter
Richter	Richter	Bauernvolk
Gehilfe Assmann	Schwester	Schwester
Reiter	Bauernvolk	Ich-Person

Aufgabe 7 – Rollenbeschreibungen

Hier folgen die Rollenbeschreibungen der 6 Personen und Gruppen. Drei davon sind inkorrekt. Kreuze diese 3 Beschreibungen an:

<input type="checkbox"/>	Bauernvolk: hilft dem Richter im juristischen Prozess (gehört zum Hof)
<input type="checkbox"/>	Gehilfe: abhängig vom Hof/Zuschauer im Prozess
<input type="checkbox"/>	Ich-Person: Städter, Außenseiter & Verursacher des Problems
<input type="checkbox"/>	Reiter: Gehilfen vom Hof
<input type="checkbox"/>	Richter: verurteilt die Ich-Person (gehört zum Hof)
<input type="checkbox"/>	Schwester: Städter, Außenseiter und Opfer

Aufgabe 8 – Gefängnisstrafe

Aus welchem Grund bekommt die Ich-Person eine Gefängnisstrafe?

Aufgabe 9 – Kafka, ein Surrealist?

Von Literaturwissenschaftlern wird Franz Kafka oft ein Surrealist genannt. Aber was ist denn überhaupt ein Surrealist?

Eine Definition lautet:

“Ein Surrealist schreibt Geschichten, die in erster Instanz aussehen, als könnten sie in Wirklichkeit passieren, aber die durch unwirkliche Elemente dann doch traumhaft erscheinen.

Man stellt als Leser fest: die Geschichte ist wie in einem Traum, sie kann nicht in der Realität geschehen oder geschehen sein.”

Gibt es in “Der Schlag ans Hoftor“ ein unwirkliches Element oder sogar mehrere? Ja/Nein. ‚Beweise‘ für diese Antwort:

Produktive Abschlussaufgabe

Geschichten wie „Der Schlag ans Hoftor“ haben alles zu tun mit unserem täglichen Leben. Es geht schließlich auch bei uns um, schroff gesagt, Macht ausüben/erleiden.

Mache ein Schema wie in den Aufgaben 6 und 7 für z.B. deinen Sportverein oder für eine andere Gruppe, die du gut kennst. Arbeite eventuell mit einigen Leuten aus deiner Klasse/Gruppe zusammen. Präsentiert das Resultat auf einem Poster.